

Rote Liste der Säugetiere Oberösterreichs

1. EINLEITUNG

Rote Listen sind wichtige Instrumente für den Naturschutz. In den Roten Listen wird der Gefährdungsgrad einzelner Arten festgelegt und dadurch wird es einerseits möglich, die Auswirkung eines Eingriffs zu beurteilen und andererseits Prioritäten im Arten- und Lebensraumschutz zu setzen. Rote Listen existieren auf verschiedenen Ebenen. So gibt die IUCN (International Union for the Conservation of Nature), der Weltnaturschutzverband, eine Rote Liste für alle Tier- und Pflanzenarten der Erde heraus. In Österreich wurde 1983 der erste Sammelband „Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs“ erstellt (GEPP 1983), dann folgte die von BAUER (1989) neu bearbeitete Rote Liste der Säugetiere und Vögel Österreichs. Zuletzt erschien 2005 eine aktuelle Liste gefährdeter Tiere Österreichs (ZULKA 2005), in der auch die aktuellste Rote Liste der Säugetiere Österreichs enthalten ist (SPITZENBERGER 2005). Bei dieser Roten Liste wurde nach einem einheitlichen und nachvollziehbaren Schema vorgegangen (ZULKA et al. 2001), um die Gefährdung einzelner Arten zu klassifizieren. Die genaue Beschreibung der zugrundeliegenden Methode ermöglicht es nach entsprechender Adaptierung, eine nachvollziehbare Einstufung und Klassifizierung der Arten auch auf lokaler Ebene vorzunehmen.

Österreich ist äußerst reichhaltig an verschiedensten Landschaften und Klimazonen. Eine gesamtösterreichische Rote Liste kann daher regionale Aspekte nicht ausreichend berücksich-

tigen. Deshalb wurden bereits in den meisten Bundesländern (z. B. Oberösterreich 1987, 2003 und 2020, Tirol 1987 und 2001, Vorarlberg 1997 und 2002, Niederösterreich 1995, Steiermark 1997, Kärnten 1999) regionale Rote Listen z. B. der Brutvögel erstellt. Regionale Rote Listen bieten die Möglichkeit, die Ansprüche gefährdeter Tierarten, regionalen Erfordernissen entsprechend, bei geplanten Eingriffen in die Natur besser berücksichtigen zu können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Fauna eines Bundeslandes. Für Oberösterreich wurden bereits Rote Listen für die Großschmetterlinge (HAUSER 1995), Libellen (LAISTER 1996), Heuschrecken und Grillen (KUTZENBERGER 1996), Brutvögel (BRADER & WEISSMAIR 2003, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseum 2020), Gefäßpflanzen (HOHLA et al. 2009), Au-, Feucht- und Hangwälder (STRAUCH 2010), Armeleuchteralgen (HOHLA & GREGOR 2011) und Moose (SCHRÖCK et al. 2014) erstellt. Es war daher nur eine logische Folge, nun auch eine Rote Liste für die Säugetiere Oberösterreichs zu erarbeiten.

2. METHODIK DER GEFÄHRDUNGSANALYSE

Ausgangspunkt für die Erstellung der Roten Liste der Säugetiere Oberösterreichs ist das von ZULKA et al. (2001) publizierte Konzept, dem die Idee zugrunde liegt, anhand verschiedener Gefährdungsindikatoren die Aussterbewahrscheinlichkeit einer Art zu ermitteln. Die Aussterbewahrscheinlichkeiten werden in Gruppen zusammengefasst und durch Gefährdungska-

Tab. 1: Gefährdungskategorien entsprechend den IUCN-Bezeichnungen bzw. nach ZULKA (2005).

| Kürzel | Int. Bezeichnung | Deut. Bezeichnung | Bedeutung |
|--------|-----------------------|--|---|
| RE | Regionally Extinct | Regional ausgestorben oder verschollen | Art, die in Österreich verschwunden ist. Die Population ist nachweisbar ausgestorben, ausgerottet oder verschollen. |
| CR | Critically Endangered | Vom Aussterben bedroht | Art stirbt in den nächsten 10 Jahren mit 50 %iger Wahrscheinlichkeit aus. |
| EN | Endangered | Stark gefährdet | Art stirbt in den nächsten 20 Jahren mit 20 %iger Wahrscheinlichkeit aus. |
| VU | Vulnerable | Gefährdet | Art stirbt in den nächsten 100 Jahren mit 10 %iger Wahrscheinlichkeit aus. |
| NT | Near Threatend | Gefährdung droht (Vorwarnliste) | Art stirbt in den nächsten 100 Jahren mit weniger als 10 %iger Wahrscheinlichkeit aus, aber negative Bestandsentwicklung oder hohe Aussterbegefahr in Teilgebieten. |
| LC | Least Concern | Nicht gefährdet | Art stirbt in den nächsten 100 Jahren mit weniger als 10 %iger Wahrscheinlichkeit aus. |
| DD | Data Deficient | Datenlage ungenügend | Die vorliegenden Daten lassen keine Einstufung zu. |
| NE | Not Evaluated | Nicht eingestuft | Art wurde nicht eingestuft. |

tegorien ersetzt. Diese Kategorien reichen von nicht gefährdet (LC, Aussterbewahrscheinlichkeit in den nächsten 100 Jahren <10 %) bis zu Art ist verschwunden (RE) (Tab. 1).

Die nötigen Gefährdungsindikatoren wurden für die Erstellung der Roten Liste der Säugetiere Oberösterreichs, basierend auf SPITZENBERGER (2005), adaptiert. Dabei werden Bestandsgröße, Bestandsveränderung, Arealentwicklung, Habitatverfügbarkeit und deren Veränderung, sowie menschliche Einflüsse und das Einwanderungspotential klassifiziert. Diese Klassifizierungen (Indikator-Werte) führen anhand eines Schlüssels (ZULKA 2005) zu einer klar nachvollziehbaren Einstufung der Gefährdungssituation einer Art.

Entsprechend der Flächengröße des Bundeslandes Oberösterreich wurden die Klassen (Anzahl der Fundpunkte) für die Bestandssituation angepasst (Tab. 2). Da Fundpunkte aus mehreren Datenbanken zusammengeführt wurden, wurde eine minimale Auflösung von einer Minute gewählt. Damit sollte gewährleistet werden, dass die gleichen Beobachtungsdaten nicht mehrfach gezählt wurden. Wenn für eine Art Bestandsschätzungen vorlagen (z. B. Europäischer Biber, Luchs), dann wurden diese Daten herangezogen. Bei jagdbaren Arten wurde davon ausgegangen, dass ca. 10 % des Bestandes entnommen werden und der Bestand der einzelnen Arten entsprechend hochgerechnet. Bei den in Kolonien lebenden Fledermäusen wurde nicht die Anzahl der Individuen, sondern die Anzahl der Kolonien berücksichtigt.

Zur Beurteilung der Bestandsveränderung schlagen WITT et al. (1996) einen Zeitraum von 25 Jahren vor, für die IUCN

Tab. 2: Indikator Bestandsgröße

| Bestandssituation | Indikatorwert |
|---------------------|---------------|
| kein Vorkommen | 0 |
| bis 5 Fundpunkte | 1 |
| bis 10 Fundpunkte | 2 |
| bis 15 Fundpunkte | 3 |
| bis 20 Fundpunkte | 4 |
| bis 35 Fundpunkte | 5 |
| bis 50 Fundpunkte | 6 |
| bis 75 Fundpunkte | 7 |
| bis 100 Fundpunkte | 8 |
| bis 150 Fundpunkte | 9 |
| über 150 Fundpunkte | 10 |

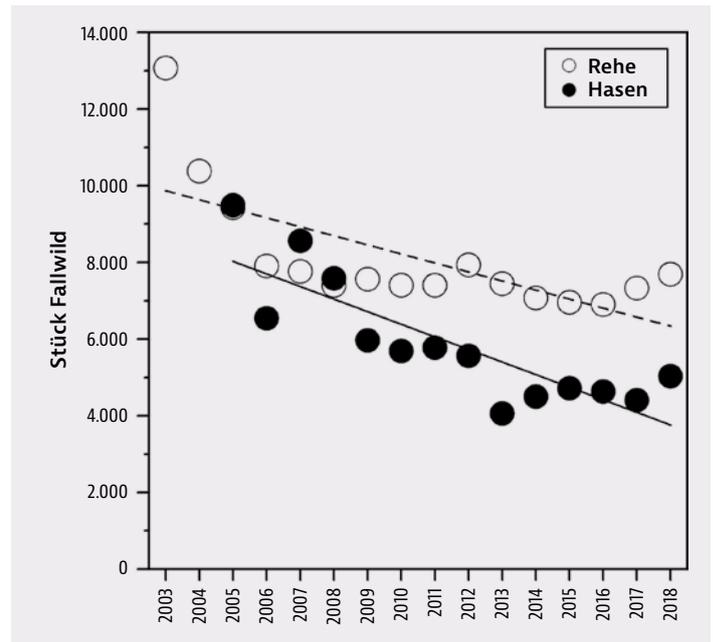


Abb. 1: Fallwildzahlen an Straßen für Rehwild und Hasen, nach Daten der Statistik Austria.

reichen zehn Jahre aus. ZULKA et al. (2001) erachten etwa 30 Jahre als günstig. Aufgrund der Datenlage wurde in Oberösterreich der Zeitraum zwischen 1994 und 2019 gewählt (Tab. 3). Sollte sich der Trend in diesem Zeitraum geändert haben, wurde der aktuellste Trend berücksichtigt. Der Bestandstrend wurde aus dem Vergleich der Fundpunkte aus den Zeiträumen 1982–1986 bzw. 2014–2019 ermittelt. Dazu wurde der Anteil einer Art an der Gesamtzahl der Fundpunkte in dem jeweiligen Zeitraum ermittelt und diese Anteile im Anschluss miteinander verglichen. Bei den Fledermäusen konnte auf das Monitoring der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) zurückgegriffen werden.

Tab. 3: Indikator Bestandsveränderung zwischen 1994 und 2019

| Bestandsveränderung | Indikatorwert |
|----------------------------|---------------|
| starke Zunahme (über 50 %) | +8 |
| Zunahme (20 % – 50 %) | +3 |
| stabil ($\pm 20 %$) | 0 |
| Abnahme (20 % – 50 %) | -3 |
| starke Abnahme (über 50 %) | -8 |

Die Bestandstrends der jagdbaren Arten basieren entweder auf der Abschussstatistik oder, wo vorhanden, auf den Fallwildzahlen, wobei hier nur Straßenopfer als „beste zufällige“ Stichprobe berücksichtigt wurden (Abb. 1).

Tab. 4: Indikatorwerte für Habitatverfügbarkeit und -veränderung

| Habitatverfügbarkeit | Indikatorwert |
|----------------------|---------------|
| sehr selten | 1 |
| selten | 3 |
| regelmäßig vorhanden | 5 |
| häufig | 7 |
| sehr häufig | 10 |

| Habitatveränderung | Indikatorwert |
|--------------------|---------------|
| stark zunehmend | +8 |
| zunehmend | +3 |
| gleichbleibend | 0 |
| abnehmend | -3 |
| stark abnehmend | -8 |

Es wurde nicht zwischen der Areal- und der Bestandsveränderung einer Art unterschieden. Beide Faktoren wurden zu einem Indikatorwert zusammengefasst. Die Habitatverfügbarkeit und deren Veränderung wurden in einer Expertenrunde ermittelt. Dazu wurden zuerst die Ansprüche einer Säugetierart definiert und dann die Verfügbarkeit und Veränderung dieser Lebensräume in einer fünfstufigen Skala durch Experten, die einen sehr guten Überblick über die Landschaften und Lebensräume in Oberösterreich verfügen, geschätzt (Tab. 4).

Wenn es möglich war, wurde die Einstufung der Gefährdung anhand von Bestandssituation und Bestandsveränderung vorgenommen. Nur wenn die vorliegenden Daten nicht ausgereicht haben, wurde die Einstufung anhand der Lebensraumsituation durchgeführt.

Der Einfluss des Menschen wurde in einer Expertenrunde diskutiert und das Ausmaß geschätzt. Darunter fallen alle Maßnahmen, die nicht über die Veränderung des Lebensraumes auf die Art wirken. Negative Beeinflussungen können beispielsweise durch Jagd, illegale Verfolgungen oder Konflikte mit Landnutzern auftreten, positive z. B. durch Artenschutzprogramme, aber auch Jagd oder Managementmaßnahmen. Die Skala reicht von extrem negativ (-8), negativ (-3), unbedeutend (0), positiv (3) bis zu extrem positiv (8). Treten mehrere Einflussfaktoren auf, wurden diese in den entsprechenden Klassen geschätzt und das Ergebnis gemittelt. Berücksichtigt wurden letztendlich nur Faktoren, die bestandsgefährdend wirken.

Als „weitere Risikofaktoren“ werden Landnutzungsveränderungen (z. B. zunehmende Intensivierung der Nutzung, Verschwinden extensiver Wirtschaftsformen), Kleinstpopulationen oder Abhängigkeit von Ersatzlebensräumen, die zunehmend gefährdet sind (z. B. Fledermäuse in Gebäuden), Abhängigkeit von Managementmaßnahmen, Isolation und genetische Verarmung sowie die Konzentration in Kolonien bestimmt.

Zusätzlich wurde die Verbindung zu anderen Populationen mit regelmäßiger Zuwanderung berücksichtigt. Aufgrund

der Größe des Bundeslandes und der Mobilität der einzelnen Arten ist jedoch davon auszugehen, dass in erster Linie Fledermäuse und nur vereinzelt großräumig agierende Säugetiere im Austausch mit anderen Populationen stehen.

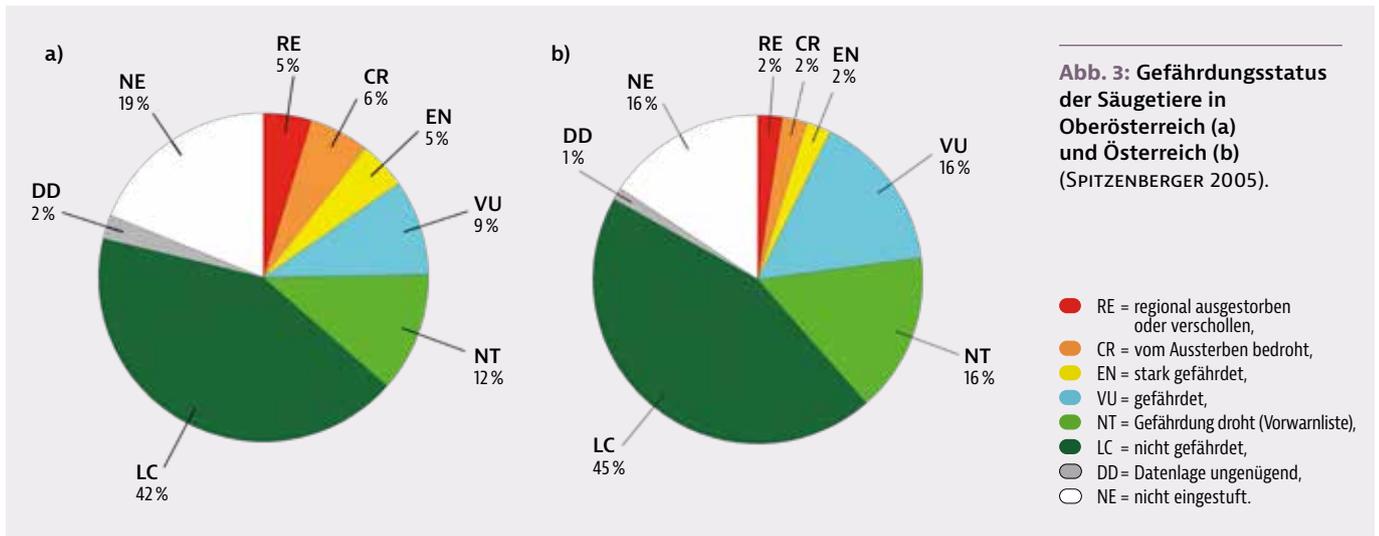
Um auch zu einer Aussage im Hinblick auf die oberösterreichischen Großlandschaften zu kommen, wurde das aktuelle Vorkommen der einzelnen Arten in den Großlandschaften dargestellt (Abb. 2) bzw. auch das Verschwinden aus Teilen Oberösterreichs festgehalten.

Bei Arten, die in Oberösterreich einen überdurchschnittlich hohen Populationsanteil aufweisen, deren Teilpopulationen oder Lebensräume von überregionaler Bedeutung sind, wurde für Oberösterreich eine besondere Verantwortung ausgewiesen.

Handlungsbedarf besteht für Arten, für deren Erhaltung weiteres Wissen (Forschung im Hinblick auf Bestand, Verbrei-



Abb. 2: Oberösterreichs Großlandschaften im Überblick (Quelle: DORIS).



tung oder Monitoring) oder ein entsprechendes Management der Lebensräume oder Konflikte nötig ist.

Die wichtigsten Datenquellen für die Rote Liste sind die Beobachtungsdaten und Publikationen des Biologiezentrums des OÖ Landesmuseums. Diese Daten bilden die Grundlage für die Abschätzung der Bestandstrends, wenn nicht direkte Zählungen oder statistische Daten vorlagen. Zur Beurteilung der aktuellen Bestandssituation wurden neben diesem Datensatz auch die Beobachtungen aus dem Naturhistorischen Museum Wien, des Nationalparks OÖ Kalkalpen, von naturbeobachtung.at, von „apodemus – Privates Institut für Wildtierbiologie“ und der KFFÖ (Fledermäuse) herangezogen. Damit war es möglich, ein realistisches Bild aller Gefährdungsindikatoren zu zeichnen.

Um möglichst aktuelle Daten einzuarbeiten, wurde die Klassifizierung der einzelnen Parameter in drei Workshops durchgeführt. Es erfolgte eine Diskussion der Kriterien, der Bestandszahlen, der Bestandstrends und anthropogener Einflüsse in einer Expertenrunde. Danach wurde die Einstufung der Arten nach dem Schlüssel des Umweltbundesamtes (ZULKA 2005) vorgenommen. Nicht autochthone Arten wurden in einem ersten Schritt mit NE (nicht eingestuft) bewertet und im Anschluss wurde bei freilebenden Arten eine Einstufung aufgrund der Bestandssituation vorgenommen. Damit soll auch die tatsächliche Situation dieser Arten dargestellt werden.

3. DIE GEFÄHRDUNG DER SÄUGETIERE OBERÖSTERREICHS

Bis dato konnten in Oberösterreich 85 Säugetierarten festgestellt werden (BRADER et al. 2016). Davon wurden vier Arten als ausgestorben (RE) eingestuft (Gartenschläfer, Hausratte, Braunbär, Waldwildkatze). Insgesamt 27 Arten wurde ein Status zwischen „vom Aussterben bedroht (CR)“ bis „Gefährdung droht (NT)“ zugeordnet. 36 Arten wurden als „nicht gefährdet (LC)“ eingestuft und zwei Arten, der Alpenwaldmaus und der Hausmaus, konnte aufgrund der aktuellen Datenlage kein Gefährdungsstatus zugeordnet werden.

16 Arten wurden als „nicht eingestuft (NE)“ klassifiziert. Es handelt sich dabei entweder um nicht autochthone Arten oder um Arten, deren Populationsstatus aktuell nicht klar ist (Große Hufeisennase, Kleinabendsegler, Goldschakal). Einige diese Arten (Ziesel, Schwarzschnanz-Präriehund, Ichneumon) sind in Oberösterreich nur vereinzelt aufgetreten, manche Arten werden fast ausschließlich in menschlicher Obhut gehalten (Sikahirsch, Damhirsch) und manche Arten konnten u. a. mit Unterstützung des Menschen eine freilebende Population begründen (Wildkaninchen, Murmeltier, Bisam, Nutria, Waschbär, Marderhund, Mink, Mufflon) (Abb. 3).

Ein Vergleich mit der Roten Liste der Säugetiere Österreichs (SPITZENBERGER 2005) zeigt, dass der Anteil ungefährdeter (LC), nicht eingestufte (NE) oder nicht einstuftbarer (DD) Arten praktisch ident ist. In Oberösterreich ist der Anteil ausgestorbener oder verschollener (RE), vom Aussterben bedrohter (CR) oder stark gefährdeter Arten (EN) im Vergleich zu

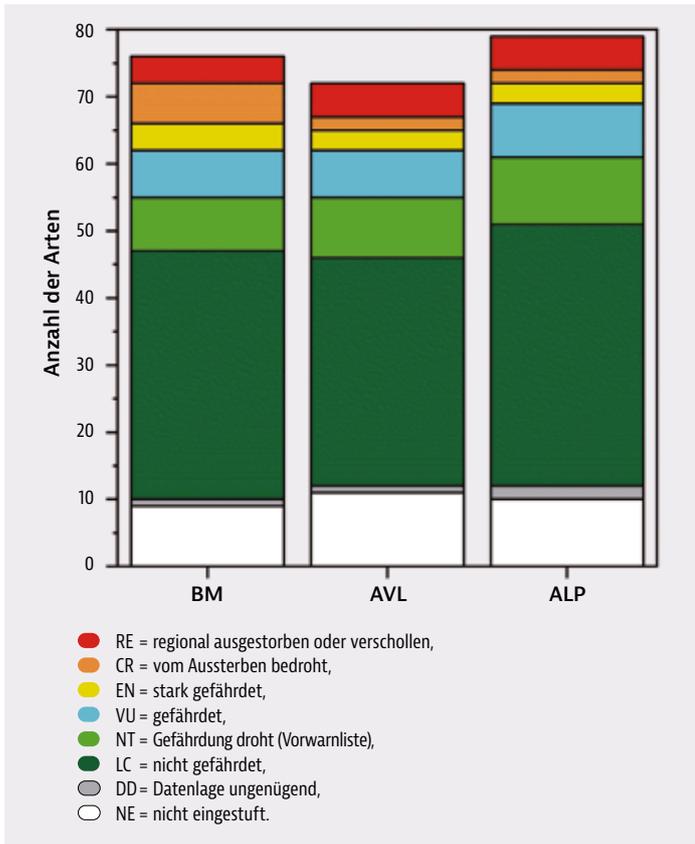


Abb. 4: Gefährdungsstatus der Säugetiere Oberösterreichs getrennt nach den Großlandschaften Böhmisches Masse (BM), Alpenvorland (AVL) und Alpen (ALP).

Österreich etwas höher, während der Anteil gefährdeter Arten (VU) und Arten denen Gefährdung droht (NT) im Vergleich nur etwa halb so hoch ist (Abb. 3).

Beim Vergleich der Großlandschaften konnte weder in der Artenzahl noch in der Gefährdung der Säugetierfauna ein wesentlicher Unterschied zwischen den drei Großlandschaften festgestellt werden (Abb. 4).

Etwa 40 % der Säugetierarten Oberösterreichs sind nach dem OÖ Naturschutzgesetz geschützt, 35 % sind im OÖ Jagdgesetz erfasst. Davon genießen vier Arten keine Schonzeit (Wildkaninchen, Waschbär, Marderhund, Mink), sechs Arten sind ganzjährig geschont (Wolf, Braunbär, Fischotter, Waldwildkatze, Luchs, Elch) und die restlichen 19 Arten dürfen entsprechend der Schonzeitenverordnung bejagt werden. 37 Arten sind in den Anhängen der FFH-Richtlinie aufgelistet. Der größte Anteil der Arten (60) ist nach der Berner Konvention geschützt und 21 Arten sind in der Bonner Konvention erfasst. Dabei handelt es sich ausschließlich um Fledermäuse. Zwischen den einzelnen Schutztypen ist kein Unterschied in den Gefährdungskategorien der Säugetiere Oberösterreichs zu erkennen (Abb. 5).

Nagetiere (Rodentia) stellen in Oberösterreich die größte Artengruppe (25) dar, die geringste Artenzahl weisen die Hasentiere (Lagomorpha) (3) auf. Die Hasenartigen und die Paarhufer (Artiodactyla) sind am wenigsten gefährdet, während bei Nagetieren und Fleischfressern (Carnivora) die größte Gefährdung festzustellen war. Insektenfresser (Eulipotyphla) und Fledermäuse (Chiroptera) nehmen dabei eine Mittelstellung ein (Abb. 6).

Bei zwölf Arten konnte festgestellt werden, dass Oberösterreich eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieser Arten hat. Das kommt daher, dass in Oberösterreich ein überdurchschnittlich hoher Populationsanteil im Vergleich zu Restösterreich festgestellt werden konnte (Feldspitzmaus, Mausohr, Mopsfledermaus, Waldbirkenmaus, Wolf, Waldiltis, Luchs). Einige Arten verbringen den Sommer in Oberösterreich (Abendsegler, Rauhhautfledermaus, Zweifarbfledermaus) oder stellen eine wichtige Populationsreserve dar

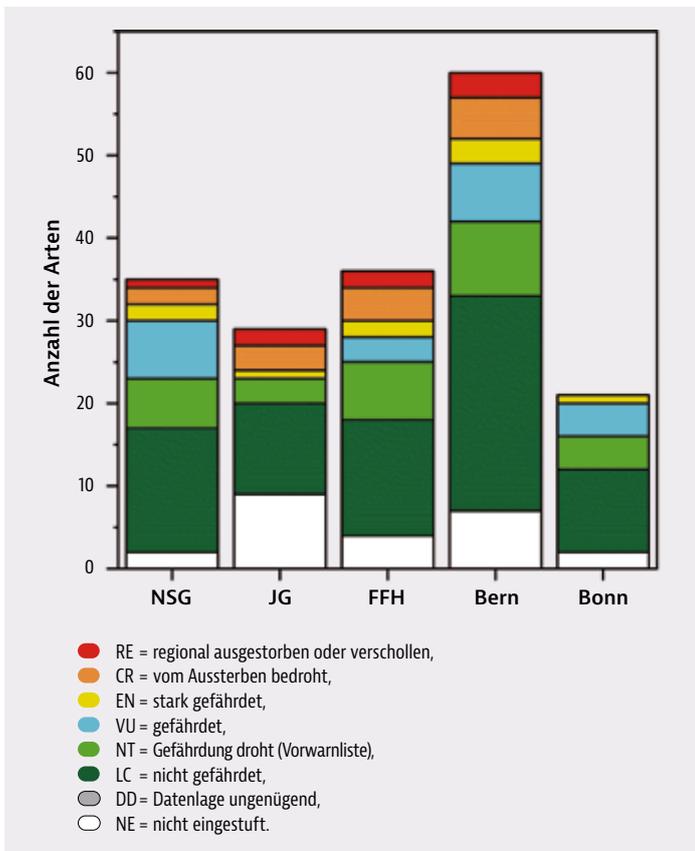


Abb. 5: Gefährdungsstatus der Säugetiere Oberösterreichs, getrennt nach deren Schutzstatus. OÖ Naturschutzgesetz (NSG), OÖ Jagdgesetz (JG), Anhänge der FFH-Richtlinie (FFH), Berner Konvention (Bern), Bonner Konvention (Bonn).

Abb. 6: Gefährdungsstatus der Säugetiere Oberösterreichs, getrennt nach taxonomischen Gruppen.

(Kleine Hufeisennase). Damit kommt dem Bundesland Oberösterreich eine wichtige Funktion zur Sicherung dieser Arten zu, auch wenn sie hier teilweise nicht unmittelbar reproduzieren. Für den Elch sind die Lebensräume in Oberösterreich eine wichtige Grundlage zum Erhalt der grenzüberschreitenden Population mit Tschechien (Tab. 5, Abb. 7).

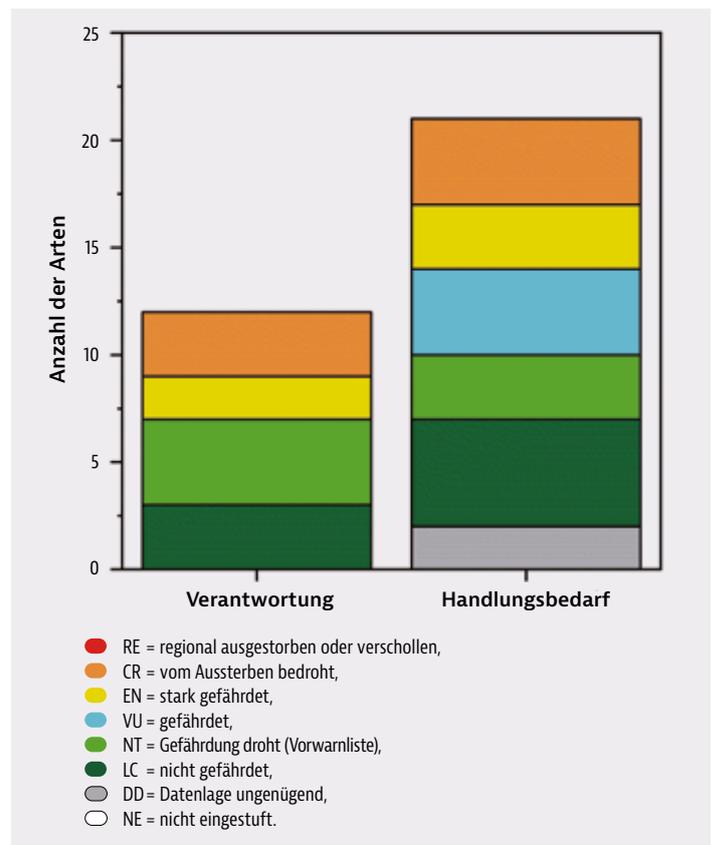
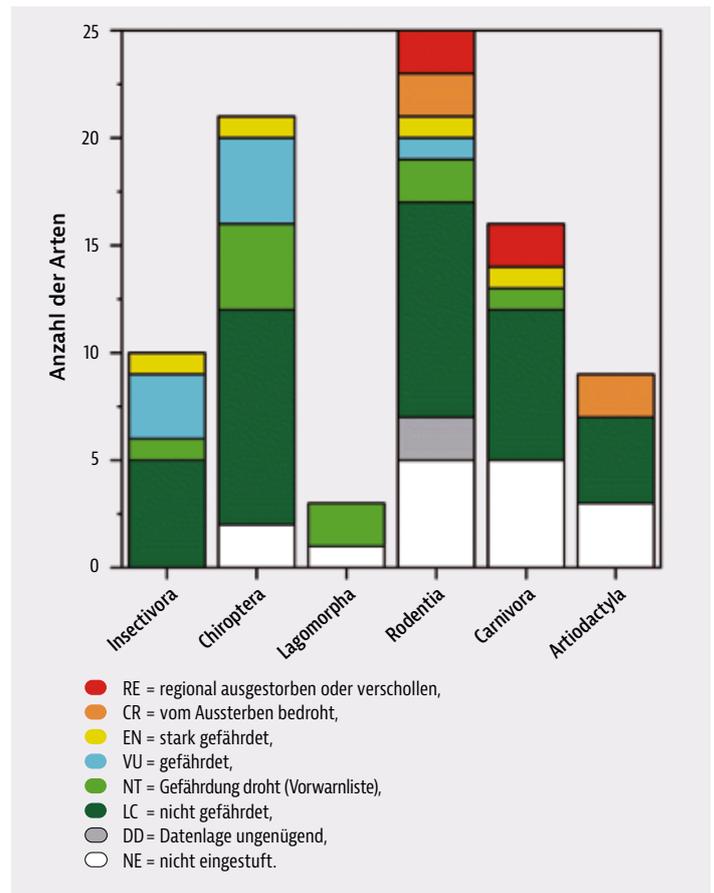
Bei 21 Arten konnte Handlungsbedarf für deren Schutz und Erhaltung identifiziert werden. Dabei geht es zum einen um die Verbesserung des Wissenstandes im Hinblick auf Bestand, Bestandsveränderung und Verbreitung (Alpenspitzmaus, Feldspitzmaus, Brandtfledermaus, Baumschläfer, Waldbirkenmaus, Alpenwaldmaus, Hausmaus, Hermelin, Mauswiesel, Waldiltis, Elch). Davon betroffen sind teilweise auch Arten, die vorläufig als nicht gefährdet (LC) eingestuft wurden. Weitere Daten sollen helfen, die Einstufung dieser Arten besser abzusichern.

Zum anderen gibt es sogenannte Managementarten, für deren Erhaltung ein ständiges Management von Lebensräumen oder Quartieren, im Hinblick auf Sicherung, Problemlösung, Optimierung oder Kontrolle notwendig ist. Dazu gehören in erster Linie verschiedene Fledermausarten (Kleine Hufeisennase, Wimperfledermaus, Mausohr, Breitflügelfledermaus, Braunes und Graues Langohr) und die Waldbirkenmaus.

Zu guter Letzt gibt es Arten, die Konflikte mit Landnutzern hervorrufen. Diese Konflikte können zu illegaler Verfolgung oder anderen negativen Maßnahmen führen. Viele dieser Arten (Europäischer Biber, Wolf, Fischotter, Luchs, Elch) sind entweder erst vor kurzem wieder eingewandert, sind am Zurückkehren oder wurden mit Hilfe des Menschen wieder angesiedelt. Das Management dieser Arten muss neben einer Aufklärung und Betreuung betroffener Personen, auch Präventionsmaßnahmen und Kompensationszahlungen beinhalten.

Von den 21 hier aufgeführten Arten bestehen bei acht Arten sowohl besondere Verantwortung, als auch Handlungsbedarf (Feldspitzmaus, Kleine Hufeisennase, Mausohr, Waldbirkenmaus, Wolf, Waldiltis, Luchs, Elch). Daraus lässt sich ein dringender Handlungsbedarf ableiten.

Abb. 7: Verantwortung und Handlungsbedarf zum Schutz der Säugetiere in Oberösterreich.



Tab. 5: Gefährdung, gesetzlicher Schutz und Maßnahmen zum Schutz der Säugetiere Oberösterreichs

RL-OÖ = Rote Liste der Säugetiere Oberösterreichs

RL-Ö = Rote Liste der Säugetiere Österreichs (SPITZENBERGER 2005)

NSG = nach dem Naturschutzgesetz geschützt

JG = nach dem Jagdgesetz geschützt, kSZ = keine Schonzeit, SZ = Schonzeit, GJ = ganzjährig geschont

FFH-RL = Anhänge der FFH-Richtlinie, II = Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen, IV = streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse,

V = Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme

aus der Natur und deren Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.

Berner Konvention = Anhänge der Berner Konvention, II = streng geschützte Tierart, III = geschützte Tierart

Bonner Konvention = Anhänge der Bonner Konvention, II = Arten, die sich in einer ungünstigen Erhaltungssituation befinden und für die eine internationale Zusammenarbeit erforderlich ist, oder nützlich wäre.

N = Neozoen entsprechend der EU Verordnung 1143/2015

| Nr | Artname | Wissenschaftlicher Name | RL-OÖ | RL-Ö | Verantwortung | Handlungsbedarf | NSG | JG | FFH-RL | Berner Konvention | Bonner Konvention |
|----|--------------------------|----------------------------------|-------|------|---------------|-----------------|-----|----|--------|-------------------|-------------------|
| 1 | Braunbrustigel | <i>Erinaceus europaeus</i> | LC | NT | | | ja | | | III | |
| 2 | Nördlicher Weißbrustigel | <i>Erinaceus roumanicus</i> | VU | LC | | | ja | | | | |
| 3 | Alpenspitzmaus | <i>Sorex alpinus</i> | LC | NT | | ja | ja | | | III | |
| 4 | Zwergspitzmaus | <i>Sorex minutus</i> | LC | LC | | | ja | | | III | |
| 5 | Waldspitzmaus | <i>Sorex araneus</i> | LC | LC | | | ja | | | III | |
| 6 | Sumpfspitzmaus | <i>Neomys anomalus</i> | NT | LC | | | ja | | | III | |
| 7 | Wasserspitzmaus | <i>Neomys fodiens</i> | VU | NT | | | ja | | | III | |
| 8 | Gartenspitzmaus | <i>Crocidura suaveolens</i> | VU | LC | | | ja | | | III | |
| 9 | Feldspitzmaus | <i>Crocidura leucodon</i> | EN | LC | ja | ja | ja | | | III | |
| 10 | Europäischer Maulwurf | <i>Talpa europaea</i> | LC | NT | | | | | | | |
| 11 | Kleine Hufeisennase | <i>Rhinolophus hipposideros</i> | NT | VU | ja | ja | ja | | II/IV | II | II |
| 12 | Große Hufeisennase | <i>Rhinolophus ferrumequinum</i> | NE | CR | | | ja | | II/IV | II | II |
| 13 | Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | LC | LC | | | ja | | IV | II | II |
| 14 | Brandtfledermaus | <i>Myotis brandtii</i> | VU | VU | | ja | ja | | IV | II | II |
| 15 | Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | LC | NT | | | ja | | IV | II | II |
| 16 | Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | NT | VU | | | ja | | IV | II | II |
| 17 | Wimperfledermaus | <i>Myotis emarginatus</i> | EN | VU | | ja | ja | | II/IV | II | II |
| 18 | Bechsteinfledermaus | <i>Myotis bechsteinii</i> | VU | VU | | ja | ja | | II/IV | II | II |
| 19 | Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | NT | LC | ja | ja | ja | | II/IV | II | II |
| 20 | Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | LC | NE | ja | | ja | | IV | II | II |
| 21 | Kleinabendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | NE | VU | | | ja | | IV | II | II |
| 22 | Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | LC | NT | | | ja | | IV | III | II |
| 23 | Mückenfledermaus | <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | LC | DD | | | ja | | IV | II | II |
| 24 | Rauhhaufledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | LC | NE | ja | | ja | | IV | II | II |
| 25 | Weißbrandfledermaus | <i>Pipistrellus kuhlii</i> | LC | VU | | | ja | | IV | II | II |
| 26 | Zweifarbflodermas | <i>Vespertilio murinus</i> | LC | NE | ja | | ja | | IV | II | II |

| Nr | Artname | Wissenschaftlicher Name | RL-OÖ | RL-Ö | Verantwortung | Handlungsbedarf | NSG | JG | FFH-RL | Berner Konvention | Bonner Konvention |
|----|---------------------------|---------------------------------|-------|------|---------------|-----------------|-----|-----|--------|-------------------|-------------------|
| 27 | Breitflügel-Fledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | VU | VU | | ja | ja | | IV | II | II |
| 28 | Nordfledermaus | <i>Eptesicus nilssonii</i> | LC | LC | | | ja | | IV | II | II |
| 29 | Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | NT | VU | ja | | ja | | II/IV | II | II |
| 30 | Braunes Langohr | <i>Plecotus auritus</i> | LC | LC | | | ja | | IV | II | II |
| 31 | Graues Langohr | <i>Plecotus austriacus</i> | VU | VU | | ja | ja | | IV | II | II |
| 32 | Feldhase | <i>Lepus europaeus</i> | NT | NT | | | | SZ | | III | |
| 33 | Schneehase | <i>Lepus timidus</i> | NT | LC | | | | SZ | V | III | |
| 34 | Wildkaninchen | <i>Oryctolagus cuniculus</i> | NE | VU | | | | kSZ | | | |
| 35 | Eichhörnchen | <i>Sciurus vulgaris</i> | LC | LC | | | | | | III | |
| 36 | Alpenmurmeltier | <i>Marmota marmota</i> | NE | NT | | | | SZ | | III | |
| 37 | Ziesel | <i>Spermophilus citellus</i> | NE | EN | | | | | II/IV | II | |
| 38 | Schwarzschwanz-Präriehund | <i>Cynomys ludovicianus</i> | NE | -- | | | | | | | |
| 39 | Europäischer Biber | <i>Castor fiber</i> | LC | LC | | ja | ja | | II/IV | III | |
| 40 | Baumschläfer | <i>Dryomys nitedula</i> | CR | LC | | ja | ja | | IV | III | |
| 41 | Gartenschläfer | <i>Eliomys quercinus</i> | RE | NT | | | ja | | | III | |
| 42 | Siebenschläfer | <i>Glis glis</i> | LC | LC | | | | | | III | |
| 43 | Haselmaus | <i>Muscardinus avellanarius</i> | NT | LC | | | ja | | IV | III | |
| 44 | Waldbirkenmaus | <i>Sicista betulina</i> | CR | VU | ja | ja | ja | | IV | II | |
| 45 | Rötelmaus | <i>Clethrionomys glareolus</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 46 | Bisam ^N | <i>Ondatra zibethicus</i> | NE | NE | | | | | | | |
| 47 | Ostschermäuse | <i>Arvicola amphibius</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 48 | Kurzohrmaus | <i>Microtus subterraneus</i> | NT | LC | | | | | | | |
| 49 | Feldmaus | <i>Microtus arvalis</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 50 | Erdmaus | <i>Microtus agrestis</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 51 | Schneemaus | <i>Chionomys nivalis</i> | VU | LC | | | | | | III | |
| 52 | Zwergmaus | <i>Micromys minutus</i> | EN | NT | | | | | | | |
| 53 | Gelbhalsmaus | <i>Apodemus flavicollis</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 54 | Waldmaus | <i>Apodemus sylvaticus</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 55 | Alpenwaldmaus | <i>Apodemus alpicola</i> | DD | NT | | ja | | | | | |
| 56 | Hausratte | <i>Rattus rattus</i> | RE | CR | | | | | | | |
| 57 | Wanderratte | <i>Rattus norvegicus</i> | LC | LC | | | | | | | |
| 58 | Hausmaus | <i>Mus musculus</i> | DD | LC | | ja | | | | | |
| 59 | Nutria ^N | <i>Myocastor coypus</i> | NE | NE | | | | | | | |
| 60 | Wolf | <i>Canis lupus</i> | CR | RE | ja | ja | | GJ | II/IV | II | |
| 61 | Goldschakal | <i>Canis aureus</i> | NE | NE | | | | SZ | V | | |
| 62 | Rotfuchs | <i>Vulpes vulpes</i> | LC | LC | | | | SZ | | | |
| 63 | Marderhund ^N | <i>Nyctereutes procyonoides</i> | NE | NE | | | | kSZ | | | |
| 64 | Braunbär | <i>Ursus arctos</i> | RE | VU | | | | GJ | II/IV | II | |

| Nr | Artnamen | Wissenschaftlicher Name | RL-OÖ | RL-Ö | Verantwortung | Handlungsbedarf | NSG | JG | FFH-RL | Berner Konvention | Bonner Konvention |
|----|-----------------------|----------------------------|-------|------|---------------|-----------------|-----|-----|--------|-------------------|-------------------|
| 65 | Waschbär ^N | <i>Procyon lotor</i> | NE | NE | | | | kSZ | | | |
| 66 | Baummarder | <i>Martes martes</i> | LC | LC | | | | SZ | V | III | |
| 67 | Steinmarder | <i>Martes foina</i> | LC | LC | | | | SZ | | III | |
| 68 | Hermelin | <i>Mustela erminea</i> | LC | LC | | ja | | SZ | | III | |
| 69 | Mauswiesel | <i>Mustela nivalis</i> | LC | LC | | ja | | GJ | | III | |
| 70 | Waldiltis | <i>Mustela putorius</i> | NT | NT | ja | ja | | SZ | V | III | |
| 71 | Dachs | <i>Meles meles</i> | LC | LC | | | | SZ | | III | |
| 72 | Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | LC | NT | | ja | | GJ | II/IV | II | |
| 73 | Mink | <i>Mustela vison</i> | NE | NE | | | | kSZ | | | |
| 74 | Ichneumon | <i>Herpestes ichneumon</i> | NE | -- | | | | | | | |
| 75 | Waldwildkatze | <i>Felis silvestris</i> | RE | RE | | | | GJ | IV | II | |
| 76 | Luchs | <i>Lynx lynx</i> | EN | EN | ja | ja | | GJ | II/IV | III | |
| 77 | Wildschwein | <i>Sus scrofa</i> | LC | LC | | | | SZ | | | |
| 78 | Rothirsch | <i>Cervus elaphus</i> | LC | LC | | | | SZ | | III | |
| 79 | Sikahirsch | <i>Cervus nippon</i> | NE | NE | | | | SZ | | III | |
| 80 | Damhirsch | <i>Dama dama</i> | NE | NE | | | | SZ | | III | |
| 81 | Elch | <i>Alces alces</i> | CR | NE | ja | ja | | GJ | | III | |
| 82 | Reh | <i>Capreolus capreolus</i> | LC | LC | | | | SZ | | III | |
| 83 | Gämse | <i>Rupicapra rupicapra</i> | LC | LC | | | | SZ | V | III | |
| 84 | Alpensteinbock | <i>Capra ibex</i> | CR | LC | | | | GJ | V | III | |
| 85 | Mufflon | <i>Ovis gmelini</i> | NE | NE | | | | SZ | | III | |

4. ROTE LISTE DER SÄUGETIERE OBERÖSTERREICHS

Tab. 6: Gefährdungseinschätzung der Säugetiere Oberösterreichs.

Letzte Beobachtung in den bearbeiteten Datenbanken oder nach BRADER et al. (2016).

Zur Abschätzung der Indikatoren siehe Kap. 2.

RL-OÖ = Gefährdungsstatus in Oberösterreich.

Vorkommen in den einzelnen Teillandschaften wurden mit grün ●, ausgestorbene Arten mit rot ● markiert.

| Nr | Artname | Wissenschaftlicher Name | letzte Beobachtung | Bestandsituation | Bestandentwicklung | Arealeinengung | Habitatverfügbarkeit | Habitatentwicklung | Dir. anthr. Einflüsse | Einwanderung | weitere Risikofaktoren | RL-OÖ | Böhmische Masse | Alpenvorland | Alpen |
|----|--------------------------|----------------------------------|--------------------|------------------|--------------------|----------------|----------------------|--------------------|-----------------------|--------------|------------------------|-------|-----------------|--------------|-------|
| 1 | Braunbrustigel | <i>Erinaceus europaeus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 10 | 0 | 5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 2 | Nördlicher Weißbrustigel | <i>Erinaceus roumanicus</i> | 2019 | 3 | 0 | 0 | 10 | 0 | 5 | nein | 0 | VU | ● | ● | ● |
| 3 | Alpenspitzmaus | <i>Sorex alpinus</i> | 2019 | -- | -- | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 1 | LC | ● | | ● |
| 4 | Zwergspitzmaus | <i>Sorex minutus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 1 | LC | ● | ● | ● |
| 5 | Waldspitzmaus | <i>Sorex araneus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 1 | LC | ● | ● | ● |
| 6 | Sumpfspitzmaus | <i>Neomys anomalus</i> | 2019 | 4 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 1 | NT | ● | ● | ● |
| 7 | Wasserspitzmaus | <i>Neomys fodiens</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 1 | VU | ● | ● | ● |
| 8 | Gartenspitzmaus | <i>Crocidura suaveolens</i> | 2019 | 3 | 0 | 0 | 5 | 0 | -4 | nein | 1 | VU | ● | ● | ● |
| 9 | Feldspitzmaus | <i>Crocidura leucodon</i> | 2019 | 3 | 0 | 0 | 3 | -3 | -4 | nein | 1 | EN | ● | ● | |
| 10 | Europäischer Maulwurf | <i>Talpa europaea</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 10 | 0 | -3 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 11 | Kleine Hufeisennase | <i>Rhinolophus hipposideros</i> | 2019 | 4 | 3 | 0 | 7 | 0 | -5 | ja | 2 | NT | | ● | ● |
| 12 | Große Hufeisennase | <i>Rhinolophus ferrumequinum</i> | 2019 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | ● | ● |
| 13 | Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | 2019 | 7 | 8 | 0 | 5 | 5 | -2 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 14 | Brandtfledermaus | <i>Myotis brandtii</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 2 | VU | ● | ● | ● |
| 15 | Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | 2019 | 7 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 2 | LC | ● | ● | ● |
| 16 | Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | 2019 | 4 | 0 | 0 | 5 | -3 | -5 | ja | 2 | NT | ● | ● | ● |
| 17 | Wimperfledermaus | <i>Myotis emarginatus</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 3 | -8 | -5 | ja | 2 | EN | ● | ● | ● |
| 18 | Bechsteinfledermaus | <i>Myotis bechsteinii</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | -2 | ja | 0 | VU | ● | ● | ● |
| 19 | Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | 2019 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 2 | NT | ● | ● | ● |
| 20 | Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | 2019 | 7 | 0 | 0 | 3 | 3 | -5 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 21 | Kleinabendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | 2019 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | ● | ● |
| 22 | Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | 2019 | 10 | 3 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 2 | LC | ● | ● | ● |
| 23 | Mückenfledermaus | <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | 2019 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 24 | Rauhhaufledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | 2019 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 25 | Weißbrandfledermaus | <i>Pipistrellus kuhlii</i> | 2019 | 4 | 8 | 0 | 5 | 0 | 0 | ja | 1 | LC | | ● | ● |
| 26 | Zweifarbelfledermaus | <i>Vespertilio murinus</i> | 2019 | 7 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 27 | Breitflügel-fledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 0 | VU | ● | ● | ● |
| 28 | Nordfledermaus | <i>Eptesicus nilssonii</i> | 2019 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | -5 | ja | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 29 | Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 2019 | 5 | 0 | 0 | 5 | -3 | -5 | ja | 0 | NT | ● | ● | ● |
| 30 | Braunes Langohr | <i>Plecotus auritus</i> | 2019 | 6 | 0 | 0 | 3 | 3 | -5 | ja | 2 | LC | ● | ● | ● |

| Nr | Artname | Wissenschaftlicher Name | | | | | | | | | | | letzte Beobachtung | Bestandsituation | Bestandsentwicklung | Arealeinengung | Habitatverfügbarkeit | Habitatentwicklung | Dir. anthr. Einflüsse | Einwanderung | weitere Risikofaktoren | RL-OÖ | Böhmische Masse | Alpenvorland | Alpen |
|----|----------------------------|---------------------------------|------|----|----|----|----|----|----|------|----|----|--------------------|------------------|---------------------|----------------|----------------------|--------------------|-----------------------|--------------|------------------------|-------|-----------------|--------------|-------|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31 | Graues Langohr | <i>Plecotus austriacus</i> | 2019 | 4 | -3 | 0 | 3 | -3 | -5 | ja | 2 | VU | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 32 | Feldhase | <i>Lepus europaeus</i> | 2019 | 10 | -3 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | NT | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 33 | Schneehase | <i>Lepus timidus</i> | 2019 | -- | -- | 0 | 5 | 0 | 0 | nein | 1 | NT | | | ● | | | | | | | | | | |
| 34 | Wildkaninchen* | <i>Oryctolagus cuniculus</i> | 2019 | 2 | -8 | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 1 | NE | ● | ● | | | | | | | | | | | |
| 35 | Eichhörnchen | <i>Sciurus vulgaris</i> | 2019 | 10 | 8 | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 36 | Alpenmurmeltier* | <i>Marmota marmota</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 | nein | 1 | NE | | | ● | | | | | | | | | | |
| 37 | Ziesel* | <i>Spermophilus citellus</i> | 1839 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | | | | | | | | | | | | | |
| 38 | Schwarzschwanz-Präriehund* | <i>Cynomys ludovicianus</i> | 2003 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | | | | | | | | | | | | | |
| 39 | Europäischer Biber | <i>Castor fiber</i> | 2019 | 10 | 3 | 0 | 7 | 0 | -5 | ja | 2 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 40 | Baumschläfer | <i>Dryomys nitedula</i> | 2001 | 1 | -8 | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 1 | CR | | RE | ● | | | | | | | | | | |
| 41 | Gartenschläfer | <i>Eliomys quercinus</i> | 1846 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | RE | RE | | | | | | | | | | | | |
| 42 | Siebenschläfer | <i>Glis glis</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -1 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 43 | Haselmaus | <i>Muscardinus avellanarius</i> | 2019 | 6 | -3 | 0 | 5 | -3 | -1 | nein | 0 | NT | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 44 | Waldbirkenmaus | <i>Sicista betulina</i> | 2019 | 1 | 0 | 0 | 3 | -3 | -1 | nein | 1 | CR | ● | | | | | | | | | | | | |
| 45 | Rötelmaus | <i>Clethrionomys glareolus</i> | 2019 | 10 | -3 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 46 | Bisam* | <i>Ondatra zibethicus</i> | 2019 | 6 | -8 | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 0 | NE | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 47 | Ostscherm Maus | <i>Arvicola amphibius</i> | 2019 | 7 | 8 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 48 | Kurzohrmaus | <i>Microtus subterraneus</i> | 2019 | 3 | 0 | 0 | 3 | -3 | -1 | nein | 0 | NT | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 49 | Feldmaus | <i>Microtus arvalis</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 50 | Erdmaus | <i>Microtus agrestis</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -1 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 51 | Schneemaus | <i>Chionomys nivalis</i> | 2019 | -- | -- | 0 | 3 | 0 | 0 | nein | 0 | VU | | | ● | | | | | | | | | | |
| 52 | Zwergmaus | <i>Micromys minutus</i> | 2019 | 3 | -3 | 0 | 3 | 3 | 0 | nein | 0 | EN | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 53 | Gelbhalsmaus | <i>Apodemus flavicollis</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -1 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 54 | Waldmaus | <i>Apodemus sylvaticus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 55 | Alpenwaldmaus | <i>Apodemus alpicola</i> | 2016 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | DD | | | ● | | | | | | | | | | |
| 56 | Hausratte | <i>Rattus rattus</i> | 1979 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | RE | RE | | RE | | | | | | | | | | |
| 57 | Wanderratte | <i>Rattus norvegicus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 58 | Hausmaus | <i>Mus musculus</i> | 2019 | 3 | -8 | 0 | 5 | -8 | -8 | nein | 0 | DD | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 59 | Nutria* | <i>Myocastor coypus</i> | 2004 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | RE | RE | RE | | | | | | | | | | |
| 60 | Wolf | <i>Canis lupus</i> | 2019 | 1 | 3 | 0 | 10 | 0 | -8 | ja | 1 | CR | ● | RE | RE | | | | | | | | | | |
| 61 | Goldschakal | <i>Canis aureus</i> | 2019 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | ● | | | | | | | | | | | |
| 62 | Rotfuchs | <i>Vulpes vulpes</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 63 | Marderhund* | <i>Nyctereutes procyonoides</i> | 2019 | 3 | 3 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | NE | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 64 | Braunbär | <i>Ursus arctos</i> | 2009 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | RE | RE | | RE | | | | | | | | | | |
| 65 | Waschbär* | <i>Procyon lotor</i> | 2019 | 2 | 3 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | NE | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 66 | Baummarder | <i>Martes martes</i> | 2019 | 4 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |
| 67 | Steinmarder | <i>Martes foina</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● | | | | | | | | | | |

| Nr | Artname | Wissenschaftlicher Name | letzte Beobachtung | Bestandssituation | Bestandentwicklung | Arealeinengung | Habitatverfügbarkeit | Habitatentwicklung | Dir. anthr. Einflüsse | Einwanderung | weitere Risikofaktoren | RL-OÖ | Böhmische Masse | Alpenvorland | Alpen |
|----|-----------------|----------------------------|--------------------|-------------------|--------------------|----------------|----------------------|--------------------|-----------------------|--------------|------------------------|-------|-----------------|--------------|-------|
| 68 | Hermelin | <i>Mustela erminea</i> | 2019 | 10 | -8 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 69 | Mauswiesel | <i>Mustela nivalis</i> | 2019 | 8 | -8 | 0 | 7 | 0 | 0 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 70 | Waldiltis | <i>Mustela putorius</i> | 2019 | 10 | -3 | 0 | 3 | -3 | -5 | nein | 0 | NT | ● | ● | ● |
| 71 | Dachs | <i>Meles meles</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 72 | Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | 2019 | 10 | 3 | 0 | 7 | 0 | -8 | nein | 1 | LC | ● | ● | ● |
| 73 | Mink* | <i>Mustela vison</i> | 2018 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | ● | |
| 74 | Ichneumon* | <i>Herpestes ichneumon</i> | 1963 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | | | |
| 75 | Waldwildkatze | <i>Felis silvestris</i> | 1972 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | RE | RE | RE | RE |
| 76 | Luchs | <i>Lynx lynx</i> | 2019 | 2 | 0 | 0 | 7 | 0 | -8 | nein | 2 | EN | ● | RE | ● |
| 77 | Wildschwein | <i>Sus scrofa</i> | 2019 | 10 | 8 | 0 | 7 | 0 | 5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 78 | Rothirsch | <i>Cervus elaphus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | 5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 79 | Sikahirsch* | <i>Cervus nippon</i> | 2015 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | | |
| 80 | Damhirsch* | <i>Dama dama</i> | 2010 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | NE | ● | ● | |
| 81 | Elch | <i>Alces alces</i> | 2018 | 1 | -3 | 0 | 7 | 0 | -5 | nein | 2 | CR | ● | RE | RE |
| 82 | Reh | <i>Capreolus capreolus</i> | 2019 | 10 | 0 | 0 | 7 | 0 | 5 | nein | 0 | LC | ● | ● | ● |
| 83 | Gämse | <i>Rupicapra rupicapra</i> | 2019 | 10 | -3 | 0 | 7 | 0 | 5 | nein | 0 | LC | | | ● |
| 84 | Alpensteinbock* | <i>Capra ibex</i> | 2019 | 2 | 3 | 0 | 5 | 0 | 5 | nein | 1 | CR | | | ● |
| 85 | Mufflon* | <i>Ovis gmelini</i> | 2019 | 9 | 8 | 0 | 7 | 0 | 5 | nein | 0 | NE | ● | ● | ● |

Anmerkungen zu Tabelle 5 und Tabelle 6

| | |
|---|--|
| 1 | <p>Braunbrüstigel (<i>Erinaceus europaeus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verkehr, Fütterung, Unterstützung bei der Überwinterung Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung</p> |
| 2 | <p>Nördlicher Weißbrüstigel (<i>Erinaceus roumanicus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verkehr, Fütterung, Unterstützung bei der Überwinterung Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung</p> |
| 3 | <p>Alpenspitzmaus (<i>Sorex alpinus</i>) Einstufung aufgrund der Lebensraumsituation Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger Handlungsbedarf: Forschung besonders zur nördlichen Population in der Böhmischen Masse: Böhmisches Masse: geringe Lebensraumverfügbarkeit, Gefährdung: NT Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten</p> |

- 4 **Zwergspitzmaus** (*Sorex minutus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 5 **Waldspitzmaus** (*Sorex araneus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 6 **Sumpfspitzmaus** (*Neomys anomalus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 7 **Wasserspitzmaus** (*Neomys fodiens*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 8 **Gartenspitzmaus** (*Crocidura suaveolens*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 9 **Feldspitzmaus** (*Crocidura leucodon*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Hauskatzen
 Weitere Risikofaktoren: ungewollte Reduktion bei der Bekämpfung anderer Kleinsäuger
 Verantwortung: überproportional hoher Populationsanteil
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand und Verbreitung)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 10 **Europäischer Maulwurf** (*Talpa europaea*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verfolgung im Rahmen der Schermausbekämpfung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 11 **Kleine Hufeisennase** (*Rhinolophus hipposideros*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation in den Kolonien
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Verantwortung: Die oberösterreichischen Populationen stellen eine wichtige Quelle für Wiederbesiedlungen dar
 Handlungsbedarf: Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 12 **Große Hufeisennase** (*Rhinolophus ferrumequinum*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Weitere Risikofaktoren: nur Kleinstpopulation (2 Individuen) keine Reproduktion bekannt, daher NE
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation: CR
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 13 **Wasserfledermaus** (*Myotis daubentonii*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verkehr
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung

- 14 Brandtfledermaus (*Myotis brandtii*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 15 Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 16 Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 17 Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation in Kolonie
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart; Konzentration in Kolonien
 Handlungsbedarf: Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 18 Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Verkehr
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 19 Mausohr (*Myotis myotis*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation in Kolonien
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart; Konzentration in Kolonien
 Verantwortung: überproportional hoher Populationsanteil
 Handlungsbedarf: Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 20 Abendsegler (*Nyctalus noctula*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen
 Verantwortung: Sommerpopulation ohne Reproduktion mit überregionaler Bedeutung, Überwinterer und Durchzügler
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 21 Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen
 Qualität der Einstufung: durchziehende Individuen mit unklarem Bestand und Trend
- 22 Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen und Quartierverlust
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 23 Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung

- 24 **Rauhhaufledermaus** (*Pipistrellus nathusii*)
 Einstufung aufgrund der Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen und Quartierverlust
 Verantwortung: Sommerpopulation ohne Reproduktion mit überregionaler Bedeutung, Überwinterer und Durchzügler
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 25 **Weißbrandledermaus** (*Pipistrellus kuhlii*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen und Quartierverlust
 Weitere Risikofaktoren: Managementart
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 26 **Zweifarbledermaus** (*Vespertilio murinus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Windkraftanlagen
 Verantwortung: Sommerpopulation ohne Reproduktion mit überregionaler Bedeutung, Überwinterer und Durchzügler
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 27 **Breitflügelledermaus** (*Eptesicus serotinus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Handlungsbedarf: Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 28 **Nordledermaus** (*Eptesicus nilssonii*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 29 **Mopsledermaus** (*Barbastella barbastellus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust
 Verantwortung: überdurchschnittlich hoher Populationsanteil
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 30 **Braunes Langohr** (*Plecotus auritus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart
 Handlungsbedarf: Management, Konzentration in Kolonien
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 31 **Graues Langohr** (*Plecotus austriacus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Quartierverlust und Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Managementart, Konzentration in Kolonien
 Handlungsbedarf: Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage (Zählungen KFFÖ) solide Abschätzung
- 32 **Feldhase** (*Lepus europaeus*)
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik, Fallwildzahlen
 Direkte anthropogene Beeinflussung durch Intensivierung in der Landwirtschaft, Jagd und Verkehr
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 33 **Schneehase** (*Lepus timidus*)
 Einstufung aufgrund der Lebensraumsituation
 Weitere Risikofaktoren: Isolation/Verinselung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten

- 34 Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)**
 nicht autochthon, aus jagdlichen Überlegungen angesiedelt, daher **NE**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik: **CR**
 Direkte anthropogene Beeinflussung Jagd, Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Zusammenbruch der Population durch Viruserkrankung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 35 Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 36 Alpenmurmeltier (*Marmota marmota*)**
 nicht autochthon, aus jagdlichen Überlegungen angesiedelt, daher **NE**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik: **CR**
 Weitere Risikofaktoren: Isolation/Verinselung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 37 Ziesel (*Spermophilus citellus*)**
 Ein Beleg „bei Mauthausen“, Herkunft unklar
 nicht autochthon, keine freilebende Population (BRADER et al. 2016), daher **NE**
- 38 Schwarzwanz-Präriehund (*Cynomys ludovicianus*)**
 nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling, keine freilebende Population (BRADER et al. 2016), daher **NE**
- 39 Europäischer Biber (*Castor fiber*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: illegale Verfolgung
 Weitere Risikofaktoren: Konfliktart, Verkehr
 Handlungsbedarf: (Konflikt-)Management
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 40 Baumschläfer (*Dryomys nitedula*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten, aktuell verschollen, letzter Nachweis 2001 (BRADER et al. 2016)
 Weitere Risikofaktoren: Lage am Arealrand
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand und Verbreitung)
- 41 Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*)**
 Letzter Nachweis 1846 (BRADER et al. 2016)
- 42 Siebenschläfer (*Glis glis*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Verfolgung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 43 Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Hauskatzen
 Alpenvorland: geringe Habitatverfügbarkeit, zunehmende Fragmentierung, Risiko der Isolation/Verinselung, Gefährdung **EN**
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 44 Waldbirkenmaus (*Sicista betulina*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Hauskatzen
 weitere Risikofaktoren: Isolation/Verinselung
 Verantwortung: überdurchschnittlich hoher Populationsanteil, Verbreitungsschwerpunkt
 Handlungsbedarf: Management, Forschung (Bestand und Verbreitung)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 45 Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung
 Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung

| | |
|----|--|
| 46 | Bisam (<i>Ondatra zibethicus</i>) nicht autochthon, Freilassung,– Neozoon, daher NE Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten: VU Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung |
| 47 | Ostscherm Maus (<i>Arvicola amphibius</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 48 | Kurzohrmaus (<i>Microtus subterraneus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung, Hauskatzen Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten |
| 49 | Feldmaus (<i>Microtus arvalis</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 50 | Erdmaus (<i>Microtus agrestis</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 51 | Schneemaus (<i>Chionomys nivalis</i>) Einstufung aufgrund der Lebensraumsituation Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten |
| 52 | Zwergmaus (<i>Micromys minutus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung |
| 53 | Gelbhalsmaus (<i>Apodemus flavicollis</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 54 | Waldmaus (<i>Apodemus sylvaticus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 55 | Alpenwaldmaus (<i>Apodemus alpicola</i>) Einstufung aufgrund der aktuellen Datenlage nicht möglich Handlungsbedarf: Forschung (Bestand und Verbreitung) |
| 56 | Hausratte (<i>Rattus rattus</i>) Letzter Nachweis 1979 (BRADER et al. 2016) |
| 57 | Wanderratte (<i>Rattus norvegicus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung Qualität der Einstufung: aufgrund der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 58 | Hausmaus (<i>Mus musculus</i>) Einstufung aufgrund der aktuellen Datenlage nicht möglich Direkte anthropogene Beeinflussung: direkte Verfolgung, Hauskatzen Handlungsbedarf: Forschung (Monitoring) |
| 59 | Nutria (<i>Myocastor coypus</i>) nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling – Neozoon, daher NE Letzter Nachweis 2004, aktuell verschollen: RE |

- 60 Wolf (*Canis lupus*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: illegale Verfolgung, Verkehr
 Weitere Risikofaktoren: Konfliktart
 Verantwortung: überproportional hoher Populationsanteil
 Handlungsbedarf: (Konflikt-)Management
 Qualität der Einstufung: beim Rudel im Dreiländereck Oberösterreich, Niederösterreich, Tschechien konnte 2018 Reproduktion festgestellt werden (KNAUER mündl.), daher wurde die Art für Oberösterreich mit CR eingestuft
- 61 Goldschakal (*Canis aureus*)**
 Einzelne durchziehende Individuen, keine Reproduktion (HATLAUF mündl.)
- 62 Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik, Fallwild
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung
- 63 Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*)**
 nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling – Neozoon, daher NE
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten: VU
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 64 Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*)**
 nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling – Neozoon, daher NE
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten: VU
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 64 Braunbär (*Ursus arctos*)**
 Letzter Nachweis 2009 (BRADER et al. 2007)
- 66 Waschbär (*Procyon lotor*)**
 nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling – Neozoon, daher NE
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten: VU
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 67 Baummarder (*Martes martes*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 68 Hermelin (*Mustela erminea*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand und Verbreitung)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 69 Mauswiesel (*Mustela nivalis*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Handlungsbedarf: Forschung (Bestand und Verbreitung)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der schlechten Datenlage in erster Linie Abschätzung durch Experten
- 70 Waldiltis (*Mustela putorius*)**
 Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik
 Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
 Verantwortung: überdurchschnittlich hoher Populationsanteil
 Handlungsbedarf: Forschung (Verbreitung und Monitoring)
 Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung

| | |
|----|---|
| 71 | Dachs (<i>Meles meles</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 72 | Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: illegale Verfolgung, Verkehr Weitere Risikofaktoren: Konfliktart Handlungsbedarf: (Konflikt-)Management Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung |
| 73 | Mink (<i>Mustela vison</i>) nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling, daher NE |
| 74 | Ichneumon (<i>Herpestes ichneumon</i>) nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling, keine freilebende Population (BRADER et al. 2016), daher NE |
| 75 | Waldwildkatze (<i>Felis silvestris</i>) Letzter sicherer Nachweis 1979 (BRADER et al. 2016), jüngere Hinweise auf einzelne durchziehende Individuen (SLOTTA-BACHMAYR et al. 2017) |
| 76 | Luchs (<i>Lynx lynx</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation (bis zu 10 Ind., ENGLEDER mündl.) Direkte anthropogene Beeinflussung: illegale Verfolgung, Verkehr, Freilassung Weitere Risikofaktoren: Konfliktart, genetische Verarmung Verantwortung: überdurchschnittlich hoher Populationsanteil Handlungsbedarf: (Konflikt-)Management, Forschung (Monitoring) Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung |
| 77 | Wildschwein (<i>Sus scrofa</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 78 | Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 79 | Sikahirsch (<i>Cervus nippon</i>) nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling (BRADER et al. 2016) |
| 80 | Damhirsch (<i>Dama dama</i>) nicht autochthon, Gefangenschaftsflüchtling, keine freilebende Population (BRADER et al. 2016), daher NE |
| 81 | Elch (<i>Alces alces</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten Direkte anthropogene Beeinflussung: Verkehr Weitere Risikofaktoren: Konfliktart, genetische Verarmung Verantwortung: überregional bedeutende Lebensräume Handlungsbedarf: (Konflikt-)Management, Forschung (Monitoring) Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung |
| 82 | Reh (<i>Capreolus capreolus</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik, Fallwild Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd, Verkehr, Intensivierung der Landwirtschaft Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |
| 83 | Gämse (<i>Rupicapra rupicapra</i>) Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage und der weiten Verbreitung solide Abschätzung |

- 84 **Alpensteinbock** (*Capra ibex*)
Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Beobachtungsdaten
Ehemals ausgerottet und aus jagdlichen Überlegungen wieder angesiedelt
Direkte anthropogene Beeinflussung: Jagd
Weitere Risikofaktoren: Isolation
Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung
- 85 **Mufflon** (*Ovis gmelini*)
nicht autochthon, aus jagdlichen Überlegungen angesiedelt, daher NE
Einstufung aufgrund der Bestandssituation, Abschussstatistik: LC
Qualität der Einstufung: aufgrund der guten Datenlage solide Abschätzung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologiezentrum Linz Sonderpublikationen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [Saeugetiere_OOE](#)

Autor(en)/Author(s): Slotta-Bachmayr Leopold, Habenicht Gundi, Reiter Guido, Resch Christine, Resch Stefan, Strauch Michael, Plass Jürgen, Schuster Alexander, Weigl Stephan

Artikel/Article: [Rote Liste der Säugetiere Oberösterreichs 195-215](#)